

Präsenz und Absenz. Positiv und Negativ, Innen und Außen, Konkav und Konvex, Fläche und Volumen in der Plastik

Gestaltungstheorie und Gestaltungspraxis zur Kunst des Formens und Abformens.

S4

Zeit/Ort: Dienstag 14:00-18:00/ R S 0.104, R S 0.101

Beginn: 10.04.2007, 14:30



Das Unsichtbare zu materialisieren und dem Abwesenden Präsenz zu verschaffen, zeichnet jede künstlerisch-gestalterische Tätigkeit aus. Dinge lassen sich nicht nur abbilden, sondern auch unmittelbar abdrücken. Dabei wird eine Spurensuche betrieben, in der sich das Vergängliche in die plastische Form einschreibt. „Man könnte [...] im Abdruck eine für dieses Jahrhundert typische Form der Kritik an der klassischen Repräsentation sehen – die jedoch einen grundlegend

anderen Weg einschlägt als die Abstraktion, denn statt sich radikal vom dargestellten Gegenstand, vom ‚Realen‘ abzuwenden, wendet der Abdruck sich ihm radikal zu, so radikal, dass er in der Berührung jede optische ‚angemessene Distanz‘ jede Konvention oder Evidenz der Sichtbarkeit, der Erkennbarkeit, der Lesbarkeit subvertiert.“ (Didi-Huberman 1999)

In diesem Seminar geht es um die Schulung des zweiten Blicks und das Gehen von Umwegen, mit denen das Versteckte, das Abwegige und das vermeintlich Unscheinbare zum Vorschein gebracht und sinnlich erfahrbar gemacht werden kann. Das Seminar soll für verborgene Volumina sensibilisieren und dazu anregen, plastische Qualitäten unserer Umgebung zu entdecken. Ein Gefühl für das Verhältnis von Positiv- und Negativformen, für die Beziehung von Konkav und Konvex, von Fläche und Volumen, von Fragment und Ganzem oder für den Übergang vom Relief zur Vollplastik auszubilden, ist grundlegend für alles bildhauerische Arbeiten. Die Entwicklung eigener künstlerischer Arbeiten wird begleitet von der Auseinandersetzung mit dem Werk von Rahel Whiteread, Eduardo Chillida, Giuseppe Penone, Bruce Naumann, Tony Cragg, Henry Moore, Barbara Hepworth u.a.. Gleichzeitig wird im Seminar in verschiedene Modellier- und Abgusstechniken eingeführt und dabei als bevorzugtes Material, Ton, Gips, Wachs und Beton verwendet. Theoretische Grundlage bildet u.a. das Buch von Didi-Huberman: „Ähnlichkeit und Berührung. Archäologie, Anachronismus und Modernität des Abdrucks“.



Teilnahmebedingungen: Das Erwerben eines Teilnahme Scheines erfordert die Übernahme eines Kurzreferates zu einem der behandelten Künstlerinnen und Künstler, sowie die eigene gestalterische Praxis, die abschließend in Skizzen, Modellen und einem ausgearbeiteten Werk in einer Arbeitsmappe dokumentiert wird.

Unkostenpauschale: ca. 15,- € für Ton, Gips, Wachs, Silikon, Beton

Literatur: Georges Didi-Huberman: Ähnlichkeit und Berührung: Archäologie, Anachronismus und Modernität des Abdrucks, Köln 1999

Eduard Trier: Bildhauertheorien im 20. Jahrhundert. Berlin 1992

Einführende Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt. Ein Semesterapparat steht in der Bibliothek zur Verfügung.